

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

19. Sitzung

Berlin, Donnerstag, den 28. Januar 2010

Inhalt:

| | | | |
|--|--------|---|--------|
| Glückwünsche zum Geburtstag des Abgeordneten Günter Gloser | 1579 A | weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE: Zukunftsprogramm für 2 Millionen Arbeitsplätze (Drucksache 17/470) | 1580 A |
| Wahl des Abgeordneten Johannes Röring zum stellvertretenden Mitglied der Parla- mentarischen Versammlung des Europa- rates und der Versammlung der WEU | 1579 B | Rainer Brüderle, Bundesminister BMW | 1580 B |
| Wahl der Abgeordneten Dorothee Bär zum stellvertretenden Mitglied des Stiftungsrates der Kulturstiftung des Bundes | 1579 B | Hubertus Heil (Peine) (SPD) | 1582 A |
| Wahl der Abgeordneten Lucia Puttrich in den Beirat der Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr | 1579 B | Dr. Joachim Pfeiffer (CDU/CSU) | 1583 D |
| Wahl des Abgeordneten Torsten Staffeldt als Schriftführer | 1579 C | Hubertus Heil (Peine) (SPD) | 1585 C |
| | | Sahra Wagenknecht (DIE LINKE) | 1586 C |
| | | Fritz Kuhn (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) | 1588 B |
| | | Christian Lindner (FDP) | 1591 A |
| Tagesordnungspunkt 4: | | Dr. Michael Meister (CDU/CSU) | 1592 C |
| a) Unterrichtung durch die Bundesregierung: Jahreswirtschaftsbericht 2010 der Bun- desregierung (Drucksache 17/500) | 1579 C | Garrelt Duin (SPD) | 1595 A |
| b) Unterrichtung durch die Bundesregierung: Jahresgutachten 2009/10 des Sachver- ständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Drucksache 17/44) | 1579 D | Ulla Lötzer (DIE LINKE) | 1596 C |
| c) Antrag der Abgeordneten Garrelt Duin, Hubertus Heil (Peine), Doris Barnett, wei- terer Abgeordneter und der Fraktion der SPD: Für eine Politik der wirtschaftli- chen Vernunft – Nachhaltiges Wachs- tum und mehr Beschäftigung schaffen (Drucksache 17/521) | 1579 D | Dr. Georg Nüßlein (CDU/CSU) | 1597 D |
| d) Antrag der Abgeordneten Ulla Lötzer, Dr. Barbara Höll, Matthias W. Birkwald, | | Wolfgang Tiefensee (SPD) | 1599 C |
| | | Dr. Heinz Riesenhuber (CDU/CSU) | 1600 D |
| | | Rolf Hempelmann (SPD) | 1602 B |
| | | Nadine Müller (St. Wendel) (CDU/CSU) ... | 1603 C |
| | | Tagesordnungspunkt 5: | |
| | | a) Antrag der Abgeordneten Jutta Krellmann, Sabine Zimmermann, Klaus Ernst, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE: Lohndumping ver- hindern – Leiharbeit strikt begrenzen (Drucksache 17/426) | 1605 B |

| | | | |
|--|--------|--|--------|
| Reiner Deutschmann (FDP) | 1635 A | Marlene Rupprecht (Tuchenbach) (SPD) | 1663 A |
| Dr. Lukrezia Jochimsen (DIE LINKE) | 1636 A | Petra Crone (SPD) | 1664 C |
| Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) | 1637 A | Eckhard Pols (CDU/CSU) | 1665 C |
| Andrea Astrid Voßhoff (CDU/CSU) | 1638 C | | |
| Brigitte Zypries (SPD) | 1639 D | Tagesordnungspunkt 9: | |
| Patrick Kurth (Kyffhäuser) (FDP) | 1640 D | a) Antrag der Abgeordneten Renate Künast, Bärbel Höhn, Dr. Hermann Ott, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜND- NIS 90/DIE GRÜNEN: Regierungs- und Parlamentshandeln konsequent am 40-Prozent-Klimaziel ausrichten (Drucksache 17/446) | 1666 D |
| Wolfgang Tiefensee (SPD) | 1642 A | b) Antrag der Abgeordneten Dr. Hermann Ott, Bärbel Höhn, Hans-Josef Fell, weite- rer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Klima- schutzgesetz vorlegen – Klimaziele ver- bindlich festschreiben (Drucksache 17/132) | 1667 A |
| Stephan Mayer (Altötting) (CDU/CSU) | 1643 A | c) Antrag der Fraktion der SPD: Die richtigen Lehren aus Kopenhagen ziehen (Drucksache 17/522) | 1667 A |
| Maria Michalk (CDU/CSU) | 1644 B | Bärbel Höhn (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) | 1667 B |
| | | Andreas Jung (Konstanz) (CDU/CSU) | 1668 B |
| Tagesordnungspunkt 7: | | Ulrich Kelber (SPD) | 1669 B |
| Erste Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes zur Umsetzung steuerlicher EU-Vorgaben sowie zur Änderung steuerlicher Vorschrif- ten (Drucksache 17/506) | 1645 B | Eva Bulling-Schröter (DIE LINKE) | 1670 A |
| Hartmut Koschyk, Parl. Staatssekretär BMF | 1645 C | Frank Schwabe (SPD) | 1670 C |
| Sabine Bätzing (SPD) | 1646 D | Michael Kauch (FDP) | 1672 B |
| Dr. Daniel Volk (FDP) | 1648 A | Bärbel Höhn (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) | 1672 C |
| Dr. Barbara Höll (DIE LINKE) | 1649 D | Frank Schwabe (SPD) | 1673 B |
| Dr. Thomas Gambke (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) | 1651 A | Eva Bulling-Schröter (DIE LINKE) | 1673 D |
| Manfred Kolbe (CDU/CSU) | 1652 C | Michael Kauch (FDP) | 1674 B |
| Nicolette Kressl (SPD) | 1653 A | Michael Kauch (FDP) | 1675 A |
| Klaus Barthel (SPD) | 1654 A | Heidemarie Wiecek-Zeul (SPD) | 1675 C |
| Dr. Mathias Middelberg (CDU/CSU) | 1655 A | Eva Bulling-Schröter (DIE LINKE) | 1676 A |
| | | Josef Göppel (CDU/CSU) | 1676 B |
| Tagesordnungspunkt 8: | | Bärbel Höhn (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) | 1677 B |
| Antrag der Abgeordneten Marlene Rupprecht (Tuchenbach), Petra Crone, Iris Gleicke, wei- terer Abgeordneter und der Fraktion der SPD: Kinderschutz wirksam verbessern: Prä- vention im Kinderschutz optimieren – För- derung und frühe Hilfen für Eltern und Kinder stärken (Drucksache 17/498) | 1656 C | | |
| Marlene Rupprecht (Tuchenbach) (SPD) | 1656 D | Tagesordnungspunkt 10: | |
| Norbert Geis (CDU/CSU) | 1658 A | a) Antrag der Fraktion der SPD: Beschäftigte vor Arbeitslosigkeit schützen – Konditionen für Kurzarbeit verbessern (Drucksache 17/523) | 1677 C |
| Heidrun Dittrich (DIE LINKE) | 1659 A | | |
| Miriam Gruß (FDP) | 1660 B | | |
| Ekin Deligöz (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) | 1661 C | | |
| Katharina Landgraf (CDU/CSU) | 1662 D | | |

Dr. Thomas Gambke

- (A) nes für Unternehmensbeteiligungen einzusetzen, würde das noch verstärkt.

(Leo Dautzenberg [CDU/CSU]: Seit wann hat sich das geändert, Herr Kollege?)

Eine Regelung, den Vorstand nicht nur am Gewinn, sondern auch an Verlusten des Unternehmens zu beteiligen, bringen Sie hier nicht ein. Die Mitarbeiter wollen Sie diesen Risiken jedoch aussetzen. Das ist schlicht unverantwortlich und kann so nicht funktionieren.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei Abgeordneten der LINKEN – Klaus-Peter Flosbach [CDU/CSU]: Das können die Mitarbeiter doch freiwillig machen!)

Am Dienstagabend haben Sie en passant schnell noch eine Änderung des Außensteuergesetzes eingebracht, die Funktionsverlagerungen in Drittländer betrifft. Worum geht es? Es soll verhindert werden, dass Konzerne die Entwicklung hier in Deutschland als Aufwand steuermindernd geltend machen, die Gewinne aber ins Ausland verlagern können.

In der Regel wird das befeuert dadurch, dass ausländische Standorte mit geringer oder gar keiner Steuerlast locken. Zum Beispiel gewährt Singapur acht bis neun Jahre Steuerfreiheit durch den sogenannten Pioneer-Status. Viele deutsche Unternehmen haben das ausgenutzt.

Das sollte dadurch verhindert werden, dass vor allem die immateriellen Werte eines Geschäftes bei einer Funktionsverlagerung ins Ausland durch die Bildung eines sogenannten Transferpaketes abgebildet werden. Natürlich wirft die Bewertung dieses Transferpaketes Probleme auf; d'accord.

(Leo Dautzenberg [CDU/CSU]: Aha!)

Aber statt an einer Lösung des Problems zu arbeiten und dabei die Ziele nicht aus dem Auge zu verlieren, wollen Sie durch eine Rückkehr zu Einzelverrechnungspreisen faktisch den alten Zustand wiederherstellen. So einfach dürfen Sie es sich nicht machen, meine Damen und Herren.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei Abgeordneten der SPD und der LINKEN)

Mit dieser Änderung bei Funktionsverlagerungen verzichten Sie auf Steuereinnahmen in Höhe von 1,8 Milliarden Euro, die als Gegenfinanzierung für die Unternehmensteuerreform 2008 eingeplant sind.

(Nicolette Kressl [SPD]: Das steht aber so nicht drin!)

Angesichts der Haushaltslage ist das ungeheuerlich. Wieder werden vor allen Dingen die Kommunen darunter zu leiden haben.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei Abgeordneten der SPD)

Sie geben eine wichtige Zielsetzung auf: War es nicht Konsens in diesem Hause, dass wir verhindern müssen,

dass in Deutschland die Entwicklung gemacht wird, die entsprechenden Gewinne aber im Ausland anfallen, ohne dass zumindest ein Teil dieser Gewinne nach Deutschland zurückfließt? Hier soll – die Lobby lässt grüßen – mit heißer Nadel gestrickt werden. Meine Damen und Herren von den Koalitionsfraktionen, an dieses Thema müssen Sie mit mehr Tiefgang gehen. So können wir Ihnen das nicht durchgehen lassen.

Vielen Dank.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei Abgeordneten der SPD und der LINKEN – Leo Dautzenberg [CDU/CSU]: Warten Sie einmal die Anhörung ab, Herr Kollege!)

Vizepräsidentin Gerda Hasselfeldt:

Nächster Redner ist der Kollege Manfred Kolbe für die CDU/CSU-Fraktion.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU und der FDP)

Manfred Kolbe (CDU/CSU):

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Der heute eingebrachte Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Umsetzung steuerlicher EU-Vorgaben sowie zur Änderung steuerlicher Vorschriften enthält eine Vielzahl von gesetzlichen Vorschriften, die Sie, Herr Staatssekretär, vorgestellt haben.

Zentrale Änderung im Bereich der Umsatzsteuer ist die Neufassung des § 4 Nr. 11 b UStG, die einerseits den Umfang der bisherigen Umsatzsteuerbefreiung bei Post-Universaldienstleistungen einschränkt, andererseits die jetzt enger gefasste Umsatzsteuerbefreiung nicht nur der Deutschen Post AG, sondern auch den privaten Mitbewerbern einräumt. Dies ist ein Gebot der Gerechtigkeit und der Wettbewerbsgleichheit. Deshalb unterstützt meine Fraktion diese Änderung.

(Beifall bei der CDU/CSU)

Frau Kressl, der jetzige Gesetzentwurf ist insoweit wortgleich mit dem am 29. Januar 2009 – morgen vor einem Jahr – von der Großen Koalition eingebrachten Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Umsatzsteuergesetzes. Deshalb gehen wir bei diesem Gesetzentwurf von der vollen Unterstützung durch die SPD-Fraktion aus.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU und der FDP)

Vizepräsidentin Gerda Hasselfeldt:

Herr Kollege, gestatten Sie eine Zwischenfrage der Kollegin Kressl?

Manfred Kolbe (CDU/CSU):

Ja.

Vizepräsidentin Gerda Hasselfeldt:

Bitte sehr.

(A) **Nicolette Kressl (SPD):**

Sehr geehrter Herr Kolbe, ist Ihnen bewusst, dass es nach diesem Zeitpunkt vor einem Jahr eine EuGH-Entscheidung gegeben hat, die, wie Frau Kollegin Bätzing ausgeführt hat, inzwischen von Wirtschaftskanzleien, zum Beispiel von Freshfields, ausgelegt worden ist? Diese Auslegungen besagen deutlich: Nach der EuGH-Entscheidung muss der AGB-Bereich von der Umsatzsteuer befreit werden. Müssten wir uns eigentlich nicht einig sein, dass wir diese neuen Auslegungen, die nach dem alten Gesetzentwurf entstanden sind, im neuen Gesetzentwurf berücksichtigen müssen?

(Leo Dautzenberg [CDU/CSU]: Ist die Gesetzgebung oder eine Kanzlei entscheidend? Das Posthorn lässt grüßen!)

Manfred Kolbe (CDU/CSU):

Frau Kressl, die EuGH-Entscheidung ist ergangen. Ihre Kollegin Bätzing hat, wenn ich es noch richtig im Ohr habe, gesagt, dass in der EuGH-Entscheidung gerade hierzu keine klare Aussage getroffen wurde. Somit hat sich die Situation nicht grundlegend verändert. Vor einem Jahr wurde über die Frage diskutiert; darüber wird auch jetzt in der Anhörung zu diskutieren sein.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU – Dr. h. c. Hans Michelbach [CDU/CSU]: Man ändert seine Meinung immer so, wie man es braucht! – Leo Dautzenberg [CDU/CSU]: Nicht dass Sie demnächst die Christel von der Post sind, Frau Kollegin!)

(B)

Ich komme zu einer anderen Vorrednerin, Frau Höll, die von Steuergeschenken an Unternehmen und von der Zerschlagung der Post gesprochen hat. Das ist wirklich abartig. Das will keiner. Gerade diejenigen, die wie ich einen Flächenwahlkreis vertreten, wissen die Leistungen der Deutschen Post zu schätzen. Auch das will ich hier sagen.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Ich habe aber keine Probleme, wenn die Post zweimal am Tag kommt. Ich habe auch keine Probleme damit, dass es heute mehrere Zeitungen, nicht nur eine Zeitung gibt, obwohl das mehr Journalisten kostet,

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

und dass es heute mehrere Gaststätten gibt, nicht nur die HO, wo man immer nur schwer einen Platz bekam.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU und der FDP)

Das ist eine grundlegende Frage, in der wir uns unterscheiden. Die Deutschen haben in den letzten 20 Jahren klar zum Ausdruck gebracht, was sie wollen.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Ich komme jetzt wieder zur Umsatzsteuerbefreiung. Nach dem geltenden § 4 Nr. 11 b UStG sind die unmittelbar dem Postwesen dienenden Umsätze der Deutschen Post AG von der Umsatzsteuer befreit. Dies galt also

bisher allein für die Deutsche Post AG. Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf wollen wir die Steuerbefreiung entsprechend dem Art. 132 Abs. 1 a der Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie unter Berücksichtigung, Frau Kressl, der Auslegung des EuGH-Urteils vom 23. April 2009 ausgestalten. Nunmehr sollen nur noch Post-Universaldienstleistungen von der Umsatzsteuer befreit sein, mit denen durch einen oder mehrere öffentliche oder private Unternehmer eine Grundversorgung der Bevölkerung sichergestellt wird. Den Nutzern muss ein Universaldienst zur Verfügung stehen, der ständig allen Nutzern flächendeckend postalische Dienstleistungen in einer bestimmten Qualität zum tragbaren Preis bietet. Damit wird die längst fällige Wettbewerbsgleichheit hergestellt.

Künftig sind noch folgende Post-Universaldienstleistungen von der Umsatzsteuer befreit: die Beförderung von Briefsendungen einschließlich der Versendung von adressierten Büchern, Katalogen usw. bis 2 000 Gramm, die Beförderung von adressierten Paketen bis 10 Kilogramm sowie Einschreibe- und Wertsendungen. Künftig sind nicht mehr von der Umsatzsteuer befreit: Paketsendungen mit einem Gewicht von 10 bis 20 Kilogramm, adressierte Bücher, Kataloge, Zeitungen und Zeitschriften mit einem Gewicht von mehr als 2 Kilogramm, Expresszustellungen und Nicht-Nachnahmesendungen.

(Iris Glicke [SPD]: Die Entbürokratisierung schreitet voran! Können wir das noch auswendig lernen?)

– Ja, das ist interessant.

Nicht unter die Befreiung fallen nach dem Gesetzentwurf auch Leistungen, deren Bedingungen zwischen den Vertragsparteien individuell vereinbart werden – insoweit besteht Übereinstimmung – und die aufgrund von allgemeinen Geschäftsbedingungen zu abweichenden Qualitätsbedingungen oder günstigeren Preisen erbracht werden. Das ist der eigentlich strittige Punkt in diesem Gesetzgebungsverfahren.

Durch den Regierungsentwurf wurde hier eine Vorgabe gesetzt. In der Anhörung werden wir auch andere Meinungen hören. Dazu dient ja auch die Anhörung am 9. Februar 2010.

(Leo Dautzenberg [CDU/CSU]: So ist es!)

Die Anhörung wird an diesem Punkt sicherlich interessant werden. Danach werden wir eine fundierte Entscheidung fällen.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

Insgesamt hält meine Fraktion den Gesetzentwurf, den die Bundesregierung hier vorgelegt hat, für vernünftig. Beide Seiten sind nicht ganz zufrieden und haben noch den einen oder anderen Wunsch. Dies spricht für einen guten Kompromiss und einen guten Einstieg in die Beratungen.

Danke.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP)

(C)

(D)